

## **Was haben evangelischer Glaube und Kirche in Zeiten einer Pandemie zu sagen? – Ein Geleitwort**

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) arbeitet an der Schnittstelle von Glauben und Wissen; ihre Forschungen zeugen von *der Kraft der Unterscheidung*, die Differenzen präzise benennt, sie für spezifische Fragestellungen fruchtbar macht und das Unterschiedene zugleich nicht auseinanderfallen lässt. Die Mitarbeitenden der FEST haben jeweils in ihren Fachgebieten danach gefragt, was diese Pandemie im Horizont der Debatten um Nachhaltigkeit und eine Neuorientierung des Wirtschaftens, für die internationale Politik und die Friedensethik und auch für eine Kirche im Zeitalter der Digitalisierung bedeutet. In ihren Texten öffnen sich Räume der Nachdenklichkeit und Perspektiven, die die Kunst der Unterscheidung nicht mit populistischer Polarisierung verbinden, sondern neue Denkwege erproben und neue Handlungsoptionen eröffnen.

Damit tragen die vorliegenden Texte der FEST auch zur *Orientierung* bei. Sie benennen Herausforderungen und notwen-

dige Perspektiven, aber sie lassen sich nicht als eindeutige Handlungsanweisungen instrumentalisieren. Eher benennen sie Grundlinien einer ethischen Orientierung, stellen vermeintliche Selbstverständlichkeiten kritisch infrage und benennen Perspektiven wie die auf Biowaffen, die sonst kaum im Blick sind.

Die den Menschen von Gott geschenkte Freiheit, Verantwortung für sich, für die nahen und fernen Nächsten und die Schöpfung zu übernehmen, schafft den Raum, die Pandemie auch selbstkritisch unter den Gesichtspunkten zu betrachten, zu denen wir durch unsere Art zu leben, zu wirtschaften, Handel zu treiben und zu kommunizieren beitragen.

Wer handlungsfähig bleiben will, muss loslassen können. Die Überlegungen zur Corona-Pandemie, die die FEST hier vorlegt, haben auch die Grenzen von Verantwortung im Blick. Sie machen deutlich, dass das Vertrauen in die Zukunft Gottes den Horizont weitet, das Vertrauen in die »Anderen« erhöht und in aller (Mit-)Leidenschaft Gelassenheit ermöglicht.

Wir danken den Mitarbeitenden in der FEST, dass sie sich so schnell den Herausforderungen der Pandemie für ihre Arbeitsbereiche gestellt haben und wünschen diesem Band, dass er für viele Leserinnen und Leser anregende Perspektiven eröffnet.

3. Juli 2020

Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh  
(Karlsruhe), Vorsitzender des Vorstands der FEST

Vizepräsident Dr. Horst Gorski, Kirchenamt der Evangelischen  
Kirche in Deutschland (Hannover), Mitglied im Vorstand  
der FEST